AUTOTEST

GRÖSSER ALS ERWARTET

Als annabelle-Praktikantin Lara Marty den neuen Fiat 500X endlich gefunden und ihre Ängste überwunden hatte, trillerte sie fast vor Freude.

Es war an einem kalten, nassen Samstagmorgen, als ich angestrengt ein graues Parkhaus in Zürich durchforstete: Ich suchte nach einem Auto, das ich testen sollte. Diesem Vorhaben wollte ich mich eigentlich stur verweigern, denn Auto fahren in Zürich fühlt sich immer auch nach Mutprobe an – und danach war mir gerade nicht. Eines Tages hatte er dann aber eben doch auf meinem Arbeitstisch gelegen, der Schlüssel zum Auto, das ich nun nicht finden konnte: Ein Fiat 500 musste es sein.

«Buongiorno, Cinquecento» hatten wir Kinder während der Italien-Ferien immer verzückt aus unserem klobigen Familien-VW-Bus gekreischt, wenn einer dieser knuffigen kleinen Kerle an uns vorbeituckerte. Diese Begeisterung für Fahrzeuge ist mir mit den Jahren abhandengekommen. Will mir heute jemand etwas über Autos erzählen, stellt mein Gehirn automatisch auf Stand-by-Betrieb und ich mutiere zum nickenden Dackel, den sich manche Leute auf die Kofferraumabdeckung stellen.

Bei der Bekanntgabe des Testautos hätte ich aber besser mal zugehört! Dann hätte ich nämlich gewusst, dass ich nicht nach einem schnuckeligen Fiat 500, sondern nach einem Fiat 500X Ausschau halten sollte! Dieser eine Buchstabe macht einen gewaltigen Unterschied – der sich mir schliesslich in seiner ganzen Wucht präsentierte. Der Fiat 500X, das ist quasi der ausgewachsene Onkel vom drolligen kleinen Cinquecento: der mit Glubschaugen, der beim Familienfest ungeniert und laut lachend Rotwein über die Tischdecke prustet und nicht im Traum daran denkt, seine stattliche Wampe einzuziehen. Ikonisches Design nennt es der Hersteller. Der Fiat 500X war mir auf Anhieb sympathisch: kein Möchtegern, kein unnötiger Schnickschnack. Ein Mini-SUV, 150 PS stark, mit dem 200 Stundenkilometer möglich sind, wenn man das denn möchte. Ein Auto, bei dem man weiss, was man hat.

Hinter dem Lenkrad fand ich mich sofort zurecht und freute mich über das aufgeräumte Cockpit, die schöne Verarbeitung, die handlich angeordneten Knöpfe und Hebel. Auf dem 7-Zoll-Touchscreen tippte ich «Chur» ins Navigationssystem und wählte im DAB-Radio zur Entspannung klassische Musik – schliesslich stand mir der Zürcher Stadtverkehr noch bevor. Zuversichtlich rückte ich meinen Sitz zurecht und kutschierte in erhöhter Position hinaus in die Stadt und hinein ins Getümmel, assistiert von einer blitzschnellen Verkehrszeichenerkennung und einem feinen Spurhaltesystem. Und als ich auf der Autobahn die Stadt hinter mir liess und immer weiter Richtung Berge sauste, murmelte ich ganz verzückt: «Buongiorno, Cinquecento ... con una X!»

Modell: Fiat 500X Cross Look Motor: Fire Fly Turbo, 1.3 Liter Fahrleistung: 150 PS, von 0 auf 100 km/h in 9.1 s Höchstgeschwindigkeit: 200 km/h Masse: Länge 4.3 m, Breite 2.0 m, Höhe 1.6 m Leergewicht: 1400 kg Kofferraumvolumen: 350–1000 l Benzinverbrauch: 6.5 l/100 km CO_2-Emission: 146 g/km Energieeffizienz: G Preis: Ab 31 290 Fr. (Preis Testfahrzeug: 33 590 Fr.)

Siebzig Tage Ferien

Wer seine Ferientage clever mit Wochenenden, Feier- und Brückentagen kombiniert, kommt 2020 je nach Kanton auf bis zu 70 Tage zum Wegfahren. So ergeben zum Beispiel acht Ferientage um Fronleichnam und den Brücken-Freitag in 15 Kantonen 16 freie Tage am Stück.

Quelle: holidaycheck.ch